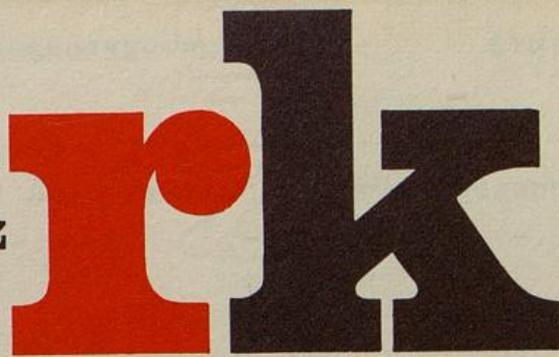


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 11. September 1981

Blatt 2272

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Revitalisierung des Sünnhof in Erdberg

Kommunal:  
(rosa)

Künstler geben Autogramme  
Neues Pensionistenheim in Währing eröffnet  
Kampagne gegen Schwarzfahrer  
Im "Silberpfeil" von Kagran nach Kaisermühlen  
Initiative für einheitliche Energiepreise

Lokal:  
(orange)

Wieder "Malen im Museum"  
Neue Aufgaben für Sozialarbeiter  
Mobile Spielplätze für Wiener Kinder  
317 Jubelpaare im Rathaus geehrt

Nur  
über FS:

10.9. Tankstelle in Flammen  
Gasrohrverlegung in der Nußdorfer Straße  
11.9. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Feuerwehr barg Verletzte aus Autowracks  
Hunderteinjährige in Floridsdorf

.....  
Bereits am 10. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Revitalisierung des SUNNHOF in Erdberg

=++++

16 Wien, 10.9. (RK-LOKAL) In einer Pressekonferenz stellte Donnerstag der Kärntner Bau- und Touristikunternehmer, Robert ROGNER, in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Jakob BERGER das Projekt der Revitalisierung des SUNNHOF in Erdberg vor. Das Gesamtobjekt zwischen Landstraßer Hauptstraße 20 und Ungargasse 12 wird im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt und dem Kulturamt der Stadt Wien saniert. Die Fassaden werden in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt und die Passage erhält ein Glasdach. Im Objekt sollen ein Hotel der Kategorie A mit 150 Betten sowie in der Passage Geschäftslokale eingerichtet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 200 Millionen. Das Objekt soll bereits im Frühjahr 1983 fertiggestellt sein. (Schluß) fk/sr

NNNN

## Künstler geben Autogramme (1)

Utl.: Prominente Schauspieler im Festsaal des Rathauses

=++++

1 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Am "Tag der offenen Tür 81" am Samstag, dem 19. September, sind namhafte Künstler von Wiener Bühnen im Rathaus zu Gast. Sie geben im Festsaal für die Besucher Autogramme: Elisabeth EPP (Volkstheater) und Alexander GOEBEL (Theater an der Wien, Volkstheater) von 10 bis 11 Uhr, Kammerschauspielerin Vilma DEGISCHER (Theater in der Josefstadt) und Peter HEY (Volkstheater) von 11 bis 12 Uhr, Hilde SOCHOR (Volkstheater) und Kammerschauspieler Josef MEINRAD (Burgtheater, Theater an der Wien) von 12 bis 13 Uhr, Elfriede OTT (Theater in der Josefstadt) und Prof. Harry FUSS (Volkstheater) von 13 bis 14 Uhr, Dagmar KOLLER (Theater an der Wien, Volksoper) und Heinz PETERS (Theater an der Wien, Volkstheater) von 14 bis 15 Uhr, Brigitte SWOBODA (Volkstheater) und Prof. Erik FREY (Theater in der Josefstadt) von 15 bis 16 Uhr sowie Isabel WEICKEN (Theater an der Wien) und Kammerschauspieler Hans HOLT (Theater in der Josefstadt) von 16 bis 17 Uhr).

## Zwtl.: Kulturinformation im Festsaal

Im Festsaal können die Besucher alles über den "Musikalischen Sommer" und die "Wiener Festwochen" erfahren, die heuer mit ihren hunderten kulturellen Veranstaltungen überaus erfolgreich waren. Überdies wird über das fixierte "Internationale Ballettfestival 1982", das zu einem großen Ereignis zu werden verspricht, über die Museen, die Filmförderung und die Preisträger der Stadt Wien informiert.

Literaturfreunde haben auf dem Gang vor dem Gemeinderatssitzungssaal Gelegenheit mit Fachleuten über Literatur zu sprechen. Es gibt Informationen über Literaturförderung der Stadt und man kann sich mit den von der Stadt Wien preisgekrönten Kinder- und Jugendbüchern bekanntmachen. Außerdem gibt's dort einen Bücherstand mit interessanten Ausgaben. (Forts.) am/bs

11. September 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2275

Künstler geben Autogramme (2)

Utl.: Malen am längsten Bild der Welt

=++++

2 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Im Arkadenhof kann jeder Besucher, der Lust dazu hat, am längsten Bild der Welt weitermalen, das schon rund einen Kilometer lang ist. Die "Artothek", die Leihbildstelle der Stadt Wien, stellt im Arkadenhof Bilder aus, die man auf befristete Zeit für die eigene Wohnung leihen kann. An Hand von renovierten Fassaden wird auf Bildtafeln die Altstadt- und Ortsbildpflege durch die Stadt gezeigt. (Schluß) am/ve

NNNN

Wieder "Malen im Museum"

=++++

3 #Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Die Aktion "Malen im Museum", die das Landesjugendreferat seit nunmehr 11 Jahren veranstaltet, wird nach der Sommerpause am kommenden Sonntag, dem 13. September, wieder aufgenommen.#

Im Museum Moderner Kunst im Palais Liechtenstein, Wien 9, Fürstengasse 1, können interessierte Kinder und Jugendliche nicht nur die ausgestellten Werke betrachten, sondern auch gleich selber zu Farbe und Pinsel greifen. Geschulte Animatoren geben gerne Anregungen.

"Malen im Museum" findet ab sofort bis Weihnachten jeden zweiten Sonntag von 10 bis 12.30 Uhr statt. Die Termine:

- o 13. und 27. September
- o 11. und 25. Oktober
- o 8. und 22. November
- o 6. und 20. Dezember

Der Eintritt ist frei, Farben und Pinsel werden vom Landesjugendreferat ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt.

(Schluß) emw/sr

NNNN

## Kampagne gegen Schwarzfahrer (1)

=++++

7 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Schwarzfahrer schädigen die Allgemeinheit jährlich um Millionenbeträge. Die Verkehrsbetriebe werden deshalb ihre Bemühungen im Kampf gegen das Schwarzfahrer-Unwesen weiter verstärken. Für den Herbst sind entsprechende Aktionen geplant. So werden auch die Schaffner wieder die Fahrkarten kontrollieren. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN berichtete darüber am Freitag im Rahmen einer Pressekonferenz. Rund 1,2 Millionen Fahrgäste benutzen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien, im Jahr werden rund 440 Millionen Passagiere registriert. Eine Minderheit der Fahrgäste nimmt allerdings wohl die Leistung in Anspruch, bleibt das Entgelt aber schuldig. Die Millionenbeträge, die den Verkehrsbetrieben auf diese Weise entgehen, könnten für Verbesserungen im Betrieb verwendet werden. #

Für die Kontrolle stehen derzeit rund dreihundert Bedienstete zur Verfügung, darunter seit etwa einem Jahr auch neunzig Schaffner, die im Extradienst für Kontrollen eingesetzt werden. Schon in den letzten beiden Jahren haben Planquadrataktionen mit Polizeiunterstützung und der Einsatz von Kontrolloren in Zivil meßbare Erfolge im Kampf gegen das Schwarzfahrer-Unwesen gebracht. Eine große Erleichterung der Kontrolltätigkeit ermöglichte eine bundesgesetzliche Änderung im Jahr 1978, wodurch die Zuständigkeit der Polizei bei der Feststellung der Identität eines ertappten Schwarzfahrers geregelt wurde. Seither ist es möglich, bei Kontrollen polizeiliche Unterstützung heranzuziehen.

Diese verbesserten Voraussetzungen und verstärkten Bemühungen im Kampf gegen das Schwarzfahrer-Unwesen spiegeln sich auch in der Statistik wider: Während in der Zeit von 1970 bis 1978 jährlich zwischen 16.000 und 32.000 Schwarzfahrer erwischt wurden, schnellten diese Zahlen 1979 auf 48.000 und 1980 auf 58.000 hinauf. Allein in den ersten sieben Monaten des Jahres 1981 wurden bereits 61.000 Schwarzfahrer ertappt. (Forts.) ger/bs

## Kampagne gegen Schwarzfahrer (2)

=++++

8 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Im Herbst werden die Wiener Verkehrsbetriebe ihre Kontrolltätigkeit noch weiter intensivieren. Neben den bereits bewährten Aktionen ist geplant auf bestimmten Linienabschnitten schlagartig Kontrollen mit einer gleichzeitig eingesetzten größeren Anzahl uniformierter und ziviler Kontrollorgane durchzuführen. Die Zahl der mit Kontrollaufgaben betrauten Mitarbeiter soll entsprechend erhöht werden. Außerdem ist vorgesehen, daß in den noch mit Schaffnern besetzten Zügen die beim Schaffner einsteigenden Fahrgäste wieder wie früher - ihre Fahrkarten vorweisen müssen. In Endstationen wird der Schaffner auch wieder durch den Wagen gehen und die Fahrkarten kontrollieren. Die verstärkten Bemühungen gegen das Schwarzfahrer-Unwesen werden von entsprechenden publizistischen Maßnahmen - mit den Slogans "Schwarzfahren: Nein" und "Keine Schonzeit für Schwarzfahrer" - begleitet. Auf Plakaten, in Rundfunkspots, mit "Pickerln", Flugblättern und Lautsprecherdurchsagen wird um den zahlenden Fahrgast geworben und zugleich um Verständnis für die intensivierte Kontrolltätigkeit ersucht.

## Zwtl.: Strafen bis zu 3.000 Schilling

Schwarzfahren ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein Betrug an der Allgemeinheit. Und es zahlt sich nicht aus: Die von den Verkehrsbetrieben - bei Bezahlung an Ort und Stelle oder mit Erlagschein innerhalb von drei Tagen - eingehobene Mehrgebühr beträgt 150 Schilling plus einen Fahrschein. Bei Überschreiten der Drei-Tage-Frist erhöht sich die Mehrgebühr auf 450 Schilling (plus Fahrschein und allfällige Spesen). Gleichzeitig wird ein Verfahren eingeleitet, das eine Verwaltungsstrafe bis zu 3.000 Schilling zur Folge haben kann. (Forts.mgl.) ger/sr

NNNN

## Neue Aufgaben für Sozialarbeiter

Utl.: Expertentagung bestätigt Wiener Reformvorschläge

=++++

9 Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Mehr als 100 Experten aus zwölf europäischen Ländern berieten dieser Tage in Wien, auf Einladung der "Internationalen Vereinigung der Schulen für Sozialarbeit", die ihren Sitz in Wien hat, über den Sozialarbeiter der Zukunft.

Dabei waren die meisten Tagungsteilnehmer der Ansicht, daß auf den Sozialarbeiter der Zukunft neue und vielfältige Aufgaben zukommen. So plädierte Prof. Johan Galtung aus Oslo dafür, daß Sozialarbeiter auch bei der sozialpolitischen Planung mitwirken sollten, um soziale Notstände vorbeugend verhindern zu helfen.

Prof. Jean Pierre Fragniere aus Lausanne stellte fest, Sozialarbeit könne heute nicht mehr unter dem Aspekt caritativen Helfens allein gesehen werden. Er verlangte, daß Sozialarbeiter auch Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen fachlich unterstützen. Seine Anregung wurde sehr lebhaft diskutiert. Wie die Beratungen eindeutig zeigten, entsprechen die Reformvorschläge, die Wien in der Frage der Sozialarbeiterausbildung ausgearbeitet hat, dem internationalen Trend. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER hat sich, wie die "RATHAUSKORRESPONDENZ" bereits berichtet hat, vor einiger Zeit an den Bundesminister für Unterricht und Kunst gewandt und vorgeschlagen, Sozialarbeiter und Erzieher an einer gemeinsamen Akademie auszubilden, wobei die Ausbildungsdauer auf drei Jahre erhöht werden soll, um so die zukünftigen Sozialarbeiter und Sozialpädagogen auf ihre wachsenden Aufgaben bestens vorbereiten zu können. (Schluß) emw/bs

NNNN

Im "Silberpfeil" von Kagran nach Kaisermühlen

=++++

10 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Was ab 3. September 1982 für die Fahrgäste der U 1 Realität wird - nämlich die Inbetriebnahme der restlichen U 1-Strecke vom Praterstern nach Kagran - können die Wiener und im besonderen die Donaustädter schon am "Tag der offenen Tür", am Samstag, dem 19. September, erleben: Ein von einer Diesellok gezogener "Silberpfeil" wird die oberirdische U 1-Strecke vom Zentrum Kagran über die Alte Donau bis zur Station Kaisermühlen (International Centre) befahren. Aussteigen bei der Station Kaisermühlen ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Karten für diese "Zukunftsfahrten" gibt es ab Montag, den 14. September bis Freitag, den 18. September, jeweils von 7 bis 18 Uhr, in den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe am Karlsplatz und am Praterstern kostenlos.

Speziell für die Donaustädter gibt es auch am Sonntag, dem 20. September, Gelegenheit, das Fahrgefühl auf der neuen Strecke auszukosten. Karten für die Sonntagsfahrten werden von 16. bis 18. September, von 7 bis 18 Uhr, in einem Informationsbus beim Donauzentrum Kagran (Schrödingerplatz) ausgegeben. (Schluß) am/bs

NNNN

## Mobile Spielplätze für Wiener Kinder

=++++

11 Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Jugend- und Kinderstadtrat, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER dankte Freitag bei einer kleinen Feier am Hamerlingplatz, in Anwesenheit von Frau Staatssekretärin Beatrix Eypeltauer, den Wiener Kinderfreunden für die Aktion "Spielbusse". Drei neue Spielbusse, darunter auch ein fahrbares Kasperltheater, wurden für die Wiener Kinder zur Verfügung gestellt.

Bälle, Schnüre, Family-Tennis, Hüpfbälle, Go-Carts, Roller, Werkzeug, Malutensilien, eine Verkleidungskiste - eine wahre Fundgrube für Kinder, die spielen wollen, ist der Spielbus der Wiener Kinderfreunde. Diese Spielbusse fahren von Spielplatz zu Spielplatz, von Wohnhausanlage zu Wohnhausanlage. Ziel der mitfahrenden Betreuer ist es, mehr zu bieten als ein paar vergnügliche Spielstunden. Sie wollen Kinder - und ihren Eltern - Anregungen geben, ihnen zeigen, was man an einem Spielplatz alles tun kann, was man dazu braucht und wie man gemeinsame Spielnachmittage organisiert. (Schluß) fk/sr

NNNN

Neues Pensionistenheim in Währing eröffnet (1)

Utl.: Insgesamt 15 Pensionistenheime mit 3.834 Heimplätzen

=++++

4 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ und Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER übergaben Freitag Wiens 15. Pensionistenheim offiziell seiner Bestimmung. Das Pensionistenheim "An der Türkenschanze" im 18. Bezirk, Türkenschanzpark 2, bietet Platz für insgesamt 329 betagte Wienerinnen und Wiener. Das Kuratorium Wiener Pensionistenheim verfügt derzeit über 15 Pensionistenheime mit insgesamt 3.834 Heimplätzen und 474 Betten in den Betreuungsstationen. Das neue Pensionistenheim wurde mit einem Kostenaufwand von 242,5 Millionen Schilling nach Plänen des Arch. Dipl.-Ing. Harry Glück erbaut und eingerichtet. #

Es gibt insgesamt 297 Einzelappartements und 16 Ehepaarwohnungen. Darüber hinaus wird eine Pflegeabteilung mit 33 Betten und allen erforderlichen Nebenräumen eingerichtet. Das Grundstück auf dem das Heim errichtet wurde ist 11.026 Quadratmeter groß. Das in Ypsilon-Form errichtete Heim umfaßt eine Gesamtfläche von 4.680 Quadratmeter und wurde in einer Bauzeit von zweieinhalb Jahren fertiggestellt. Verschiedene Gesellschaftsräume, ein großer Festsaal, Fernsehräume, ein Gymnastikraum, ein Billardzimmer, eine Kegelstube, Tischtennisräume, ein großer Hobbyraum und eine Fußpflege und Friseurzimmer bieten jedem Pensionär vielfältige Möglichkeiten zur Betreuung und Kontaktnahme. Ein rund um das Haus angelegter Garten bietet zusätzlich Entspannung und Erholung.  
(Forts.) zi/sr

NNNN

Neus Pensionistenheim in Währing eröffnet (2)

Utl.: Bau von sechs weiteren Heimen

=++++

15 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof.Dr. Stacher wies unter anderem darauf hin, daß es in Wien mehr als 400.000 über 65jährige gibt und die Stadtverwaltung daher in den letzten Jahren die sozialen Einrichtungen besonders forciert ausgebaut habe. Dies trifft ebenso auf das Kuratorium zu, dessen Weg bei Organisation und Führung seiner Heime im Laufe seines nunmehr 21jährigen Bestandes mittlerweile von allen anerkannt wurde. Laut Stacher befinden sich derzeit weitere Pensionistenheime im 6., 9., 12. und 21 Bezirk mit 1034 Wohnplätzen und 118 Plätzen in Betreuungsstationen in Bau. Darüber hinaus ist, entsprechend dem Versprechen von Bürgermeister Leopold Gratz, jährlich mit dem Bau von zwei Heimen zu beginnen, noch heuer Baubeginn für Pensionistenheime im 4. und 14. Bezirk.

Zwtl.: Frauen das dominierende Geschlecht

Im Rahmen seiner Ausführungen wies der Stadtrat auch auf die "dominierende Rolle" der Frauen in den Pensionistenheimen hin. So gibt es laut Pensionärstatistik auch im Pensionistenheim an der "Türkenschanze" 87,4 Prozent Frauen und 12,6 Prozent Männer. Die jüngste Frau ist 66, die älteste 93, der jüngste Mann ist 70, der älteste 92 Jahre alt. Die Frauen sind also auch hier sowie in den übrigen Pensionistenheimen, wie Stadtrat Stacher ausführte, das "dominierende Geschlecht". (Schluß) zi/bs

NNNN

## Neues Pensionistenheim in Währing eröffnet (3)

=++++

16 Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Bezirksvorsteher-Stellvertreter Adolf PRENNER konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Bürgermeister Leopold GRATZ, die Stadträte Univ.Prof. Dr. Alois STACHER, Johann HATZL und Dr. Gertrude KUBIENA, die Klubobmänner Rudolf EDLINGER und Dr. Erwin HIRNSCHALL - und vor allem die Bewohner des neuen Heimes, als Prominenteste unter ihnen die frühere Solotänzerin der Wiener Staatsoper Prof. Riki RAAB. Bürgermeister Gratz verwies auf seine Entscheidung, daß jährlich zwei neue Pensionistenheime begonnen und, was wichtiger ist, auch jährlich zwei fertiggestellt werden. Das ist nur dank des großartigen Einsatzes der Mitglieder und Mitarbeiter des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime möglich. Gratz dankte auch den Schrebergärtnern, die früher das Grundstück des neuen Pensionistenheimes benützt haben. Sie haben nach einer Aussprache verständnisvoll akzeptiert, daß dieser Bau notwendig ist. "Das ist eben immer die Schwierigkeit beim Bau in Wien", sagte Gratz. "In Wien gibt es keine freien Sandflächen. Wo immer man baut, steht schon etwas, sei es ein Haus oder ein Baum." Gratz verwies auf die schwierige wirtschaftliche Situation. In vielen Ländern gibt es derzeit mehr Arbeitslose als während der Weltwirtschaftskrise in den dreißiger Jahren. Es gab aber schon viel schwierigere Zeiten als jetzt. "Erzählen Sie den Jüngeren, mit welchen Problemen Sie fertig geworden sind", rief Gratz den Pensionären zu, "wie Sie diese Stadt aus Trümmern wieder aufgebaut haben, schöner, als sie je war. Erzählen Sie, womit die Menschen dieser Stadt fertig geworden sind, wenn sie gemeinsam zugepackt haben." (Forts.) sti/bs

NNNN

Finanzausschuß: Initiative für einheitliche Energiepreise (1)

=++++

13 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik behandelte Freitag einen SPÖ-Antrag, der langfristig einen Abbau der regional unterschiedlichen Energiepreise in Österreich zum Ziele hat. Dies sollte durch die Einführung einer im Finanzausgleichsgesetz vorgesehenen Energieverbrauchsabgabe geschehen, deren Erträgnisse für den Ausbau von Fernwärmenetzen unter Ausnützung der Kraft-Wärme-Kupplungen verwendet werden sollten.#

ÖVP-Sprecher im Ausschuß kritisierten den Zeitpunkt der Initiative, da die Energiepreise derzeit schon am "Plafond" angelangt sind. Finanzstadtrat Hans MAYR erwiderte, daß er diese Bedenken zerstreuen könne, da man nämlich auf dem Energiesektor preislich sehr vorsichtig agieren müsse und daher eine Energieverbrauchsabgabe nicht aktuell sei. Allerdings sollten die östlichen Bundesländer ihre wirtschaftlichen Interessen wahren und, so wie die westlichen Bundesländer geschlossen für einen einheitlichen Benzinpreis eintreten, sollten die östlichen Bundesländer langfristig einen Abbau der regional unterschiedlichen Strompreise verlangen. Der Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Demgegenüber blieb ein ÖVP-Antrag auf Einrichtung eines Stadtneuerungsfonds in der Minderheit. GR. Hahn (ÖVP) bedauerte dies, Finanzstadtrat Mayr (SPÖ) bezeichnete den Antrag als "inhaltlich undurchführbar". Der Antrag würde das Budget im nächsten Jahr mit 500 Millionen, in zehn Jahren jedoch bereits mit fünf Milliarden pro Jahr belasten. Mayr forderte die ÖVP auf, finanzielle Bedeckungsvorschläge für ihren Antrag zu machen. (Forts.) sei/sr

NNNN

Finanzausschuß: Initiative für einheitliche Energiepreise (2)

Utl.: Einsparungen bei Gemeindeprojekten

=++++

14 #Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik gibt es eine Neuigkeit: Über abgeschlossene Projekte muß dem Finanzausschuß Bericht erstattet werden. Dies war heute, Freitag, erstmals der Fall und bei den 9 vorgelegten Abschlußberichten kam es zu nicht unwesentlichen Einsparungen. So wurden beim Bau des Internats im Sozialmedizinischen Zentrum Ost nicht 190 Millionen, sondern nur 145 Millionen ausgegeben - Ersparnis 45 Millionen. Bei Investitionen in der Psychiatrischen Universitätsklinik im AKH wurden 21 Millionen, in der Kardiologischen und Strahlentherapeutischen Universitätsklinik 3, 5 Millionen, in der I. Chirurgischen Universitätsklinik 2,2 Millionen und beim Bau eines Kindertagesheimes in Simmering 1,4 Millionen eingespart. #

Zwtl.: Verbesserung in der Wirtschaftsförderung

Der Finanzausschuß beschloß eine Änderung der Richtlinien für die Refundierung von Anliegerleistungen. Dies trifft auf Betriebe zu, die neue Betriebsstätten errichten und für gewisse Leistungen, wie die Herstellung von Gehsteigen, Zuschüsse bekommen. Bisher konnte ein Zuschuß nur gewährt werden, wenn maximal 5 Millionen investiert wurden. Die Grenze wurden nun auf 2,5 Millionen herabgesetzt.

(Schluß) sei/bs

NNNN

## 317 Jubelpaare im Rathaus geehrt

=++++

. Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Im Festsaal des Wiener Rathauses wurden Donnerstag und Freitag 317 Jubelpaare geehrt. Vier "eiserne", 27 "diamantene" und 286 "goldene Paare" waren von Bürgermeister Leopold GRATZ eingeladen worden.

Die Jubelpaare hatten schon jeweils an ihren Hochzeitstagen aus der Hand ihrer Bezirksvorsteher die Ehrengeschenke der Stadt Wien erhalten. Jetzt wurden ihnen im Rathaus die Hochzeitsdiplome überreicht. (Schluß) ka/sr

NNNN